

steirische Technik

Thema des Tages

STEIERMARK SPEZIAL

HANNAH MICHAELER

Prozent der neuen Professuren an Frauen, wie Zahlen aus dem Bildungsministerium 2018 zeigten. Im Vergleich dazu: Die Naturwissenschaften schnitten mit 19 Prozent etwas besser ab, bei den Geisteswissenschaften herrscht mit 49 Prozent fast Gleichstand. Insgesamt ist der Trend jedoch ein positiver: 30 Prozent der Neubesetzungen von Professuren bekamen Frauen, 2018 lag der Anteil insgesamt bei 24 Prozent Professorinnen.

Als Professorinnen in der Technik bilden Frauen wie Mazak-Huemer also leider immer noch die Ausnahme. Und der Weg, der sie dorthin führte, war kein gewöhnli-



Fotos: Jürgen Radspieler, Montanuni

cher: „Zahlen und Formeln haben mich seit jeher begeistert, aber trotzdem bin ich zuerst in die Wirtschaft gegangen“, sagt Mazak-Huemer im Gespräch. „Dort habe ich begonnen, mich für die Informatik als Treiber der Digitalisierung zu interessieren.“

Mit 33 Jahren zu studieren begonnen

Und so entschied sie sich nach zehn Jahren in der Privatwirtschaft für ein Studium – eigentlich, um etwas für sich selbst zu tun. „Ich habe mit 33 Jahren begonnen, ‚Data Engineering and Statistics‘ zu studieren“, erzählt die gebürtige Wienerin. Nach zwei Masterstudien folgte ein Doktorat. Sie begann, Statistik, Maschinenbau und Informatik zu verschränken.

Und nun tritt sie die Professur für Digitale Transformation im Tunnelbau am Lehrstuhl für Surface Engineering an. Interdisziplinarität prägt

Alexandra Mazak-Huemer geboren in Wien, begann erst mit 33 zu studieren und hat nun als erste Frau eine Professur für Digitale Transformation im Tunnelbau im Bereich Bergbau an der Montanuni inne.



ihre Arbeit. „Gerade in den Bereichen Industrie 4.0 und Digitalisierung können wir Innovationen nur gemeinsam schaffen“, sagt Mazak-Huemer. Das schätzt sie auch an Leoben: „Bei uns an der Montanuniversität gibt es Felder, die schon seit Jahrzehnten an Themen forschen, die uns heute im Zeitalter von Klimaschutz, Energiewende und Katastrophenschutz mehr denn je gesellschaftlich betreffen. Wir folgen nicht dem Mainstream, sondern historisch gewachsenen Themen. Jene in Zu-

kunft mit der Digitalisierung zu verbinden, ist sehr reizvoll.“

Dass sie mehrheitlich Männer unterrichtet, stört sie übrigens nicht. „Man sollte Studenten nicht nach ihrem Geschlecht unterscheiden – die Leistung zählt“, betont Mazak-Huemer. Junge Frauen will sie dennoch fördern. „Jedes Mädchen kann einen technischen Beruf ergreifen oder ein Technikstudium absolvieren, und mein Beispiel zeigt, dass es dafür nie zu spät ist!“



Foto: Jauschowitz/Christian

„Im Tunnelbau ist man auf einem guten Weg“, sagt Alexandra Mazak-Huemer.